

Offener Brief

an die Mitglieder des Krefelder Stadtrats

Krefeld, den 1.7.2019

Sehr geehrte Damen und Herren des Krefelder Stadtrats!

Der Bürgerantrag von *Fridays for Future*, auch die Stadt Krefeld möge einstimmen in den immer lauter werdenden **Weckruf „Globaler Klimanotstand!“**, adressiert an die große und kleine Politik und die Bürger von Stadt und Land, wurde in den bisherigen Beratungen mehrheitlich abgelehnt. Der Widerstand aus erheblichen Teilen der Krefelder Politikszene ist für mich Anlass, mich mit diesem Offenen Brief an Sie zu wenden. Aus meiner Sicht werden die öffentlich geäußerten Gegenargumente, eine solche Ausrufung sei nichts als Symbolpolitik oder sie sei bloße Panikmache, dem Anliegen der Antragsteller, das ich voll und ganz unterstütze, in keiner Weise gerecht:

Schon der Umstand, dass der Antrag mit der Vorlage eines langen Vorschlagkatalogs für Klimaschutzmaßnahmen verbunden war, widerlegt das Argument „nur Symbolpolitik“. Und da Sie selbst ja vorhaben, ein Krefelder Klimaschutzkonzept (KrefeldKlima 2030) zu beschließen, müssen Sie sich doch wohl mit der Zuspitzung der CO₂-Problematik auseinandergesetzt und die dringende Notwendigkeit erkannt haben, schnellstens weitere Erhöhungen der CO₂-Konzentration zu stoppen.

Wie können dann Gegner des Antrags aus Ihren Reihen meinen, dass es ganz und gar keinen Grund gebe zu einem Alarmruf im Sinne von "Klimanotstand! - Allerhöchste Zeit, endlich konsequent und effektiv zu handeln!?" Wie anders denn sollte man beispielsweise auf die durch Messdaten gesicherte Erkenntnis reagieren, dass der Anstieg der CO₂-Konzentration in der Luft vom Höhepunkt der letzten großen Eiszeit bis zu ihrem Ende, Zeitabstand ca. 10.000 Jahre, relativ genauso groß war wie die Zunahme der Konzentration zwischen 1958 und 2018 innerhalb von 60 (!!!) Jahren. Das Erdsystem reagiert langsam und in Krefeld bisher kaum spürbar, doch schon jetzt ist die Auswirkung z.B. in der Arktis dramatisch. Noch mehr Treibhausgase in der Luft werden zu höchst bedrohlichen Konsequenzen für unsere Lebensbedingungen führen: Wenn der durch immer neue Emissionen bewirkte weitere Anstieg der atmosphärischen CO₂-Konzentration nicht in 10 - 15 Jahren gestoppt wird, ist die Überschreitung der bisher mit vielen Worten verkündeten Zielmarke von max. 1,5 °C, vielleicht sogar der toleranteren von 2 °C durchschnittlicher globaler Erwärmung nicht mehr einzuhalten. Und spätestens dann sind nicht mehr aufzuhaltende Veränderungen auf der Erde zu erwarten, die die Erwärmung außerhalb menschlicher Einflussmöglichkeiten weiter verstärken werden. Bei früherem Beginn des CO₂-Ausstiegs wäre ein moderater Weg möglich gewesen; jetzt nicht mehr! Jetzt ist sehr konsequentes und schnellstes Bemühen um die Vermeidung weiterer Treibhausgas-Emissionen nötig. – Mehr Infos zur überaus realen Bedrohung und der nötigen Reaktion auf meiner Website www.klimanotstand.today.

Auf diesem Hintergrund ist die Ausrufung des Klimanotstands/-notfalls zu sehen. Und auf diesem Hintergrund ist die Botschaft der Ausrufung zu verstehen als eine Anerkennung der Lage, als ein Maßstab dafür, woran sich konkrete Klimaschutzpläne ab sofort messen lassen müssen und als Aufruf an alle Bürger, Organisationen und Unternehmen Krefelds, dem Beispiel der Stadt zu folgen und für den eigenen Verantwortungsbereich ebenfalls schnellstens Schritte hin zu klimaneutralem Handeln zu gehen.

Die Botschaft der Ausrufung des Klimanotstands/-notfalls durch den Stadtrat wird bedeuten bzw. könnte mit folgenden Worten begleitet werden: **„Wir haben verstanden, dass wegen der Höhe der schon erreichten atmosphärischen CO₂ Konzentration mit bereits deutlich erkennbar bedrohlichen Folgen umgehend konsequente Bemühungen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen, global wie regional, erforderlich sind. Diese Einsicht wird die Ausarbeitung und Verabschiedung des kommunalen Klimaschutzkonzepts "KrefeldKlima 2030" bestimmen und Orientierung geben, wenn es um die Auseinandersetzung mit anderen Interessen geht. Wir rufen alle Bürger, Unternehmen und Organisationen Krefelds auf, unser Anliegen zu unterstützen und umgehend im eigenen Verantwortungsbereich ebenfalls Schritte einzuleiten, die zu ökologisch vertretbarem und schon bald (zumindest netto betrachtet) vollständig klimaneutralem Handeln führen.“**

Ich bitte Sie eindringlich, in der Ratssitzung am 4.7.2019 in diesem Sinn für die Ausrufung des Klimanotstands (oder Klimanotfalls) zu stimmen und damit u.a. eine Möglichkeit zur Anregung des Bürgerengagements zu nutzen.

Mit freundlichen Grüßen

Horst Emse

(veröffentlicht auf www.klimanotstand.today/home)

Deußstraße 18a, 47803 Krefeld
02151-564214 / horst.emse@klimaneutral-handeln.de
www.klimaneutral-handeln.de